



Kirchengemeinde
Norddörfer



Kirchenbrief

für Wenningstedt, Kampen, Braderup
Winter 2007

Getauft wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Rebecca Mareike Redecke, Frankfurt a. Main
Anna Luise Marie Hollwitz, Frankfurt a. Main
Chiara Sophia Nicolina Komorr, München
Lotte Elisabeth Hickmann, Bottrop
Luisa Kluge, Marl
Finja Kluge, Marl
Jona Anjalis Kiose, Wenningstedt
Marlene Ina Gatzke, Wiesbaden
Jasmin Waldow, Berlin
Gordon Otto Caspar Brenske, Pullach
Charlotte Graening, Sylt-Ost
Sally Brölhorst, Pinneberg
Hannah Jacobsen, Wenningstedt
Kaja Holst, Wenningstedt
Nora Maria Kaysser, Wenningstedt
Florian Martin Krahl, Tinum, Sylt-Ost
Jan-Henrik Padel, Pinneberg
Finja Alicia Friedrich, Leck
Julia Behrendt, Xanten
Claas Lennard Dreyer, Ingolstadt
Lilli Sophie Wolter, Berlin
Lennart Haugwitz, Springe
Niklas Bastian Julian Diederichs, Düsseldorf
Lennart Bastian Schuh, Hamburg
Maja Deilmann, Sylt-Ost
Lennart Maximilian Dommann, Gladbeck
Joel Schicke, Kaltenkirchen

Getraut wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Dirk Bieletzki und Marina geb. Delau, Jembke
Kay Wiesekopsieker und Stephanie geb. Naroska, Bad Salzuflen
Dr. Stefan Vogt und Diana Rieck-Vogt geb. Rieck, Hannover
Alain-Pierre Mouttet und Anke Essmann geb. Essmann, La Neuveville, Schweiz
Christian Horn und Ute geb. Reich, Hamburg
Nikolas Henrik Hartmann und Susanne geb. Wittenbecher, Köln
Axel Meier und Antje geb. Böske, Lemgo
Dr. Bahne Carstensen und Susanne geb. Vogl, Wenningstedt
Ralf-Otto Lorentzen und Anika geb. Hinrichs, Stadum
Tobias Wendorf und Britta geb. Moldenhauer, Rohlsdorf
Jens Holger Kraus und Sandra geb. Lotz, Essen
Jörn Gehring und Martina geb. Kausmann, Vlotho
Marc Schnitzler und Pia geb. Schneidereit, Düsseldorf
Björn Kater und Janet geb. Lucht, Blomberg
Björn Quakernack und Jeanette geb. Ruppel, Bremen

Dr. Josef Johannes Maria Heussen und Meike geb. Nau, Mönchengladbach
Thomas geb. Gryzinski und Daniela Schmahl, Schwarzenbek
Dietmar Bonsch und Ulrike geb. Meyer-Cords, Bad Honnef
Renée Schneider-Pauly und Claudia geb. Hoffmann, Westerland
Alexander Held und Karen geb. Konieczka, Berlin
Frank Paulat und Verena geb. Hansen, Hamburg
Klaus Willi Rausch und Angela geb. Zörgiebel, Brensbach

Beigesetzt wurden aus der KG Norddörfer und von außerhalb:

Selma Erbarth, 97 Jahre, List
Günther Howold, 70 Jahre,
Wenningstedt
Dieter Fettig, 77 Jahre,
Wenningstedt
Johann Jacob Ahrens, 81 Jahre,
Wenningstedt
Manfred Lörchner, 61 Jahre,
Wenningstedt
Helmut Herborth, 77 Jahre,
Westerland
Jan Rurup, 41 Jahre, Klixbüll
Rüdiger Jürgensen, 69 Jahre,
Wenningstedt
Thomas Fuhr, 42 Jahre,
Westerland
Karsten Voß, 40 Jahre,
Gummersbach
Irmgard Bühnemann, 83 Jahre, Hamburg
Günther Kroll, 80 Jahre, Wenningstedt
Emil Decker, 65 Jahre, Westerland
Jörg-Peter Hinrichsen, 46 Jahre, Wenningstedt



Impressum

Herausgeber: Kirchenvorstand Norddörfer
Mitarbeit: Pastor Rainer Chinnow, Randi Ußner, Dirk-Oliver Strempler
Druck: Sylter Druckerei Jüptner GmbH, Westerland
Design & Fotos: Dirk-Oliver Strempler, E-Mail: dos@a451.de

Kirchengemeinde Norddörfer/ Sylt, Bi Kiar 3, 25996 Wenningstedt-Braderup
Telefon: Pastor: (04651) 889 25 00
Handy: (0170) 207 52 27
Büro: (04651) 836 29 64
Fax: (04651) 889 25 22
E-Mail: Norddoerfer-Kirche@t-online.de

Spendenkonto: Sylter Bank e.G. Kto-Nr. 220 930, BLZ 217 918 05

Zum Tod von Jörg „Hinne“ Hinrichsen

Foto: privat



Er war ein Freund, ein Partner, ein Mann, der von Herzen und nicht selten „aus dem Bauch heraus“ lebte. Ein Sylter Original, das dieser Insel mit Leib und Seele verbunden war, dabei aber stets neugierig geblieben ist, was diese Welt sonst für Schönheiten zu bieten hat.

Viel zu früh wurde er mitten aus dem Leben gerissen. Tief betroffen sind wir über seinen Tod.

„Hinne“ fehlt jeden Tag, seine Wärme und Herzlichkeit, die unkomplizierten Wege der Zusammenarbeit, seine Ideen und Ratschläge, sein Humor – und natürlich seine unzähligen Geschichten.

Die Friesenkapelle war „seine“ Kirche. Hier hat er seine Vorträge über das „faszinierende Sylt“ und „Sylt im Orkan“ gehalten. Mit Pastor Chinnow gemeinsam hat er den „Syltgottesdienst“ entwickelt, eine neue geistliche Form, in der Wort, Bild und Musik miteinander zu einer

Meditation über Gottes Wort und die einzigartige Natur dieser Insel verbunden wurden. Für „seine“ Norddörfer war er immer da, auf sein Wort stets Verlass. An manchem Mittwochnachmittag musste er Zugaben seines reichen Fundus an Bildern und Anekdoten geben. Unvergessen sein Engagement beim „90-jährigen Geburtstag der Friesenkapelle“.

Jörg Hinrichsen hat sich für Wenningstedt, für den Küstenschutz und die Söl'ring Foriining eingesetzt. Seine positive Ausstrahlung, seine Aufrichtigkeit und gerade Art und seine unverkrampte Herzenswärme haben es allen leicht gemacht, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Manchmal hoffen wir, dass er gleich ins Büro tritt oder seine Stimme am Telefon ein „Hinrichsen“ meldet. Oder wir sehen ihn vor uns, wenn es, wie oft in diesen Tagen, stürmt, die Wellen hochschlagen, eingepackt in Parka, den Kopf mit einer Mütze bedeckt, den Bauch ein wenig vorgewölbt, aus dem roten Mercedes mit der grauen Tür steigend, die Digitalkamera gezückt – und suchend nach neuen Motiven: Bilder, mit denen er den Gästen und Einheimischen „sein Sylt“ nahe bringen will – in Wenningstedt, im Kursaal in Westerland, in Rantum oder List bis hin nach Herford oder Bad Salzuflen.

Er war ein Botschafter dieser Insel, ein Unikat, einmalig.

Geschichten gibt es unzählige – und an ihn zu denken, bedeutet auch zu schmunzeln über manches Chaos, Improvisationskünste und sein unnachahmliches Outfit. Viel zu kurz war seine Zeit auf Erden bemessen!

„Hinne“, wir werden dich nicht vergessen!

Sylta Rose

Es ist eine Blume, die unseren Kirchenbrief in diesem Winter ziert: sie trägt den Namen Sylta.

Diese Sylta Rose ist etwas Besonderes. Sie strahlt voller Lebensfreude. Kaum zu fassen, da es doch draußen ein Kräftemessen zwischen Sturm und Wasser auf der einen, Land und Leben auf der anderen Seite gibt. Die Sylta Rose schreckt Tosen, Pfeifen, Wellenberge und Wolkenmeere nicht. Sie genießt jeden Tag.

Sie blüht auf, spürt sich selbst, entfaltet ihre Schönheit und Liebe jetzt, da die Insel auf sich selbst zurückgeworfen ist. Es ist eine Blasse, für manchen Betrachter unscheinbare



Schönheit, von innen her gespeist. Sie hat den Stress abgeworfen, lebt auf, frei von Druck. Jetzt, in diesen dunklen Tagen, hat das Einfache wieder seinen Platz. Jetzt ist wieder Zeit, wahrzunehmen: nicht Regenschauer, sondern den einzelnen Tropfen, nicht ganze Beete voller farbiger Blumenpracht, sondern die einzelne Kostbarkeit mit ihrer Schönheit, ihrer Geschichte, ihrem Platz an diesem Ort.

Sylta Rose blüht, genießt. Sie nimmt der Dunkelheit die Bedrohlichkeit und wandelt sie in eine Quelle neuer Lebenskraft. Sie redet nicht übers Wetter, sondern stellt sich Wind und Regen, entdeckt den Reiz des Windspiels, die Faszination brechender Wellen, das Geschenk des Himmelswassers, das uns alle wachsen lässt.

Diese Blume ist ein kleines Wunder auf der Insel. Und doch, wer die Sinne schärft, wird sie in der einen oder anderen Form entdecken können – wandernd am Strand, in einem Cafe angeregt plaudernd mit Freunden, manchmal auch überraschend an der Tür stehend „ich war gerade in der Nähe...“.

„Pflege die Kräfte deines Gemütes und wisse, welchen Frieden die Stille dir schenken kann“.

Ihr Rainer Chinnow



Fotos: Dirk-Oliver Stempeler

Förderverein „Freunde der Norddörfer“

Der Vorstand der „Freunde der Norddörfer“ hat beschlossen, die Renovierung des Jugendraums mit 5.000 Euro zu unterstützen. Ebenfalls unterstützt wurde die Fahrt der Jugendlichen nach Polen. Die Kirchengemeinde Norddörfer dankt dem Förderverein herzlich!

Dankeschön allen Helfern und Spendern des Erntedankfestes

An dieser Stelle gilt der Dank den Helfern und Spendern des Erntedankfestes, die wiederum zu einem tollen Beisammensein am 30. September beigetragen haben. Der Ertrag des Erntedankfestes sowie die Kollekte in Höhe von 792,11 Euro gehen an Brot für die Welt.

Kirchenbus in Masuren!

Dank unseres schönen Partnerschaftsfestes im Mai und vieler Spenden hat unsere Partnergemeinde einen neuen Kirchenbus, um die vielfältigen Aktivitäten in der diakonischen und gemeindlichen Arbeit weiterzuführen.

Pastor Mutschmann dankt sehr herzlich für die große Unterstützung der Norddörfer und Sylter!



Es ist wunderbar, Freunde zu Gast zu haben – und sie an den wichtigen Stationen des Lebens zu begleiten! In einem festlichen Gottesdienst haben wir die Silberhochzeit von Pastor Krystof und Hannah Mutschmann hier auf Sylt gefeiert.

Der Sylter Strandkorb verleiht dem Pastoratsgarten in Sorkwitten nun etwas „Inselflair“.

Liebe Hannah, lieber Krystof, möge Eure Liebe weiter wachsen! Gottes Segen für Euch beide und Eure Kinder Anja, Kinga und Krystof!

Dorfteichfest – es war toll dank Eurer Hilfe!

Allen ehrenamtlichen Helfern und Spendern des Dorfteichfestes danken wir herzlich. Es war ein tolles Fest: 35 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer haben gegrillt, gezapft, verkauft, Kaffee gekocht, – und alle

waren da für die vielen Gäste von zehn Uhr morgens bis ein Uhr nachts. Ein großes Dankeschön auch allen, die für uns gebacken haben, in den Norddörfern und darüber hin-aus. Die Arbeit der Kirchengemeinde wurde so mit einem Gewinn von 5.487,13 Euro belohnt.

ÜÜS SERK Turnier ein großer Erfolg!

Mitte Juli wurde zum zweiten Mal das Golf-Turnier zugunsten der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ veranstaltet. Gut 100 Golferinnen und Golfer gingen bei strahlendem Sonnenschein an den Start und hatten viel Spaß. Unser Dank gilt dem Golfclub Sylt für die hervorragende Organisation sowohl auf dem Platz als auch abends im Clubhaus beim Essen. Dank der großzügigen Spenden und der Tombola konnten dem Stiftungskapital 6.000 Euro zugeführt werden.



Kirchenfenster werden renoviert

Wer in diesen Tagen die Friesenkapelle besucht, der wundert sich über den schmucklosen Blick gen Westen: die alten, mundgeblasenen Kirchenfenster und die Holzrahmen werden erneuert. Nach über 90 Jahren waren die Rahmen morsch geworden, die Fenster beschädigt. Die Kosten für die Renovierung belaufen sich auf 1.500 Euro. Für Spenden sind wir sehr dankbar.

Sylter Bank, Stichwort „Kirchenfenster“ Kto 220 930, BLZ 217 918 05

Weihnachtspakete für Masuren

Inzwischen ist es eine Tradition geworden: zum dritten Mal werden in diesem Jahr in den Norddörfern Schuhkartons für Kinder und Jugendliche in Masuren gepackt! Polen ist zwar ein aufstrebendes Land, doch so schön die Landschaft Ostpreußens ist, so groß ist vielerorts immer noch die wirtschaftliche Not: hohe Arbeitslosigkeit und oftmals geringe Einkommen führen dazu, dass Weihnachten für viele Kinder ein karges Fest ist. Deshalb lädt Pastor Mutschmann zur Weihnachtsfeier ein – und dort werden die Pakete dann verteilt.

In die Schuhkartons sollten nichtverderbliche Sachen gepackt werden: Handschuhe, Socken, Schreib – und Malutensilien, ebenso kleine Spielsachen und verpackte Süßigkeiten. Hilfreich ist die Kennzeichnung „Junge“ oder „Mädchen“ und eine ungefähre Altersangabe.

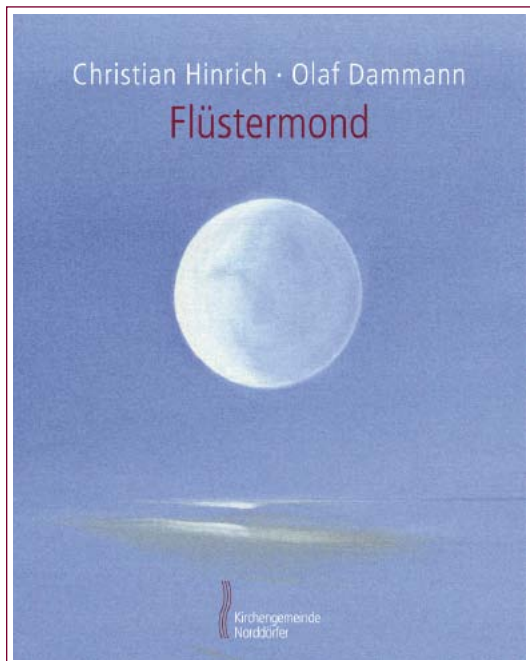
Bei Fragen steht Fritz Hermann gern zur Verfügung, Telefon 42606. Spendenkonto: Sylter Bank Kto 220 930, BLZ, 217 918 05, Stichwort „Weihnachtspaket“

„Flüstermond“

Der Maler Christian Hinrich und der Mediziner Ole Dammann leben in zwei vollkommen verschiedenen Welten und hatten doch eine Idee: sie wollten ein Buch machen, in dem sich Malerei und Poesie miteinander verbinden.

Beide sind tiefgläubige Menschen, die ihren Glauben kritisch leben, sich engagieren – und der Norddörper Kirchengemeinde sehr verbunden sind.

So entstand der Gedanke, ein Buch zugunsten der Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ herauszubringen, das nun dank der Hilfe von Oliver Strempler, der alle Gemälde fotografiert und die Gestaltung übernommen hat, fertig gestellt ist. Es ist in Kürze in der Kirchengemeinde zu erwerben.



Gemeindefahrt nach Südengland

Pastor Hartung plant von Donnerstag, den 15. Mai bis Montag, den 25. Mai 2008 seine nächste Fahrt mit dem Ziel Südengland / Cornwall.

Mit dem Bus geht es über Hamburg, Bremen, durch Holland und Flandern nach Calais. Von hier überqueren wir mit der Fähre den Kanal nach Dover. Unser erster Halt wird in Canterbury sein, um die eindrucksvolle Kathedrale zu besichtigen. Bei einer Stadtrundfahrt durch London mit Besichtigung der Sehenswürdigkeiten werden wir einen Eindruck von der Metropole des Königreiches bekommen. Ebenso steht eine Fahrt nach Windsor Castle auf dem Programm. Und sollte die Königin gerade anwesend sein, können wir dennoch durch den herrlichen Park spazieren.

Wir besuchen die Gärten von Stourhead und das „Eden Project“, einen Botanischen Garten unter Kuppeln, sowie die gewaltigen grau-grünen Monolithe aus praehistorischer Zeit. Durch die malerisch gelegenen Küstendörfer Looe und Polperro geht unsere Fahrt nach „Land’s End“ am Atlantik. In Bath werden wir die Römischen Bäder, Pump Rooms und vieles mehr sehen. Über Oxford fahren wir schließlich nach Harwich, dann mit dem Schiff nach Esbjerg und zurück nach Sylt.

Pastor Hartung bittet Interessierte um umgehende Anmeldung unter der Telefonnummer 97 82 17.

3. ÜÜS SERK-Gala ein Erfolg

Ein hochkarätig besetzter Gala-Abend im Kaamp-Hüs fand gegen halb vier mit den Klängen der bekannten norddeutschen Coverband TIN LIZZY ein schönes Ende. Dann machten sich auch die letzten der 135 Gäste auf den Weg nach Hause. Pastor Rainer Chinnow hatte allen Grund zur Freude, auch wenn ihm der Erntedankgottesdienst tags darauf nach nur drei Stunden Schlaf ein wenig schwer fiel. Seinem Ziel, das Stiftungskapital in Höhe von einer Million Euro für Üüs Serk bis 2009 zu sammeln, war er mit dieser wunderbaren Veranstaltung ein gutes Stück näher gekommen, denn „...die Kirche muß im Dorf bleiben!“ wie der Pastor stets zu betonen pflegt.

Über die genaue Summe, die durch die attraktive Tombola, durch Spenden und Eintrittsgelder zur Üüs-Serk-Gala am Sonnabend zusammen gekommen waren, konnte Rainer Chinnow noch keine Angaben machen. Allerdings sei da eine Zusage eines privaten Spenders in Höhe von 5000 Euro.

Unter den 135 Gästen fanden sich viele Ehrengäste wie Günther Willumeit (alias Bauer Piepenbrink), der Sylter Kabarettist Manfred Degen und die Berliner Opernsängerin Karen Rettinghaus, die am Flügel von ihrem Ehemann Christian Ernst begleitet wurde. Der älteste Galabesucher war 88 Jahre alt, die jüngsten Mitte 20. Den Abend moderierte Ulli Setzermann, ein Berliner Geschäftsmann und Musiker, den Pastor Chinnow vor fünf Jahren getraut hatte.

Viele private Spender hatten die attraktive Tombola mit über 50 Preisen bestückt. Birgit Lanz und ihr Mann Jochen aus Westerland freuten sich über eine Reise nach Antigua in der Karibik, während Ute und Wolfgang Daps eine zweitägige Reise nach Lech in den Alpen antreten werden. Einen sehr kurzen Weg zu seinen neuen Besitzern hatte dagegen der Strandkorb, der an Steffi und Lutz Böhm aus Kampen verlost wurde.

Die 2005 gegründete Stiftung „ÜÜS SERK – Unsere Kirche“ soll die Unabhängigkeit der Kirchengemeinde Norddörfer langfristig sichern. Vor dem Hintergrund der in zwei Jahren wirksam werdenden Fusion der Kirchenkreise Südtondern, Husum-Bredstedt und Eiderstedt zum Kirchenkreis Nordfriesland werden auch auf Sylt weitere Fusionen von Kirchengemeinden befürchtet. Die Stiftung konnte bereits über 560.000 Euro sammeln, wobei die Einnahmen und Spenden des Samstagabends noch dazukommen.

„Gewöhnliche Dinge ungewöhnlich gut machen“ ist das Motto von Rainer Chinnow, der dies mit der diesjährigen Gala eindrucksvoll bewies.



„... der werfe den ersten Stein!“

Sie kennen alle diese Geschichte von Jesus und der Sünderin: jene Frau, die auf frischer Tat ertappt, sich plötzlich einer Meute von Männern gegenüber sieht, die sie für ihr Vergehen mit Freude steinigen wollen. Jesus tritt zwischen die Menge und die Frau und entschärft die Situation mit jenen einfachen Worten, die wir schon so oft gehört haben und so schwer in unserem Leben beherzigen können: „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein!“

Lästern Sie auch so gern im geschützten Raum? Also wenn ich einmal anfangen – ich komme aus dem Schimpfen gar nicht mehr heraus: Tui-Hotel, Keitumer Therme, Kurhaus Wenningstedt, Fluglärm, astronomische Immobilienpreise – und wer mit wem und vor allem: wer Schuld an dieser ganzen Misere hat!

Ach, wie gut das tut – dieses „Sich Aufregen“, morgens am Frühstückstisch oder abends gemütlich im Sessel möglichst mit solchen, die die gleiche Einstellung haben, denn, wenn alle die gleichen Ansichten haben, können sie nicht falsch sein. Ich brauche dieses Ablassen als Stabilisierung für meine eigene moralische Seelenhygiene, vielleicht um mir zu beweisen, dass ich zu den Guten gehöre und nicht zu den anderen. So gestärkt, geht es hinaus, auf zu den „Sündern“.

Nein, wir benutzen heute zum Glück keine Steine mehr. Aber wir verletzen, ja wir beschädigen und manches Mal gar töten wir die Würde des Gegners mit Worten.

Es muss kein Marktplatz sein: vielleicht ein Saal, eine große Halle. Der Abend verspricht ein hochemotionales Thema, vielleicht wieder einmal das Kurhaus in Wenningstedt, gut eignen sich auch Flugplatz, Therme oder der Westerlander Dauer-Thriller „Die Möwen“. Und wenn diese abgearbeitet sind, dann wird es garantiert einen neuen Aufreger geben. Die Auseinandersetzung wird hitzig geführt – gern auch persönlich und mit einigen Unterstellungen.

Jesus steht wahlweise vor Befürwortern oder Gegnern. „Wer von euch ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein! Als sie das aber hörten, gingen sie weg, einer nach dem anderen...“

Niemand geht – und wenn, dann höchstens vor Gericht! Das wollen wir diesem Jesus doch schon mal zeigen, dass der uns nicht mit einer Ehebrecherin auf eine Ebene stellen kann!

Es wird darüber diskutiert, warum das wichtig ist: Steine zu werfen. Und dass da ja wohl ein gravierender Unterschied zwischen ihren Verfehlungen und deren Verfehlungen besteht. Also dass ja wohl die kleine Sünde, die man sicherlich einmal begangen hat, nicht vergleichbar ist mit dem, was z.B. der Nachbar da getan hat. Und dass man alles Recht hat, die Journalisten der Insel-Zeitungen mit Gerüchten zu füttern, was man zu sehen geglaubt hat, was man mutmaßt oder was einem in natürlich „lauterer Absicht“ zugetragen wurde.

Alle greifen zu den Steinen und es gibt ein Heulen und Zähneklappern.

„Selbst schuld, Jesus!“ Denn die Frage, wer ohne Sünde sei, darf nur stellen, wer noch auf einen letzten Rest an Selbstkritik und Selbstzweifel bei den Beteiligten setzt.

Mir wird angst und bange, wenn ich den Stil sehe, in dem um zweifellos wichtige Fragen unserer Insel gerungen wird. Menschen, die seit Jahrzehnten miteinander gelebt haben, grüßen sich nicht mehr, brechen den Kontakt ab, verdächtigen einander, beschuldigen sich plötzlich in der Öffentlichkeit. Umkehr ist das Gebot der Stunde. Zurückkehren auf den Weg des Miteinander!

Christlicher Glaube befreit! Die Geschichte von Jesus und der Ehebrecherin ist eine Befreiungsgeschichte – nicht allein für die erappte Sünderin. Nein, sie ist eine Befreiungsgeschichte vor allem für all jene, die mit Steinen bewaffnet und im Zustand moralischer Entrüstung auf Opfersuche sind. Christlicher Glaube befreit von Selbstgerechtigkeit, befreit zur Sensibilität.

Wir sollten diese Geschichte lesen, immer wieder, damit Jesu Worte in uns nachklingen in den Augenblicken, in denen wir uns gerade wieder wütend denken über diesen oder jenen. Nachklingen, wenn wir gerade wieder mit ein paar rhetorisch ausgefeilten Worten jemand an den Pranger stellen wollen, weil uns jenes Gerücht in unserer Meinung gerade wieder bestätigt hat – und davon doch die ganze Insel erfahren muss.

Lasst die Worte von den niedergelegten Steinen in uns nachklingen, damit wir in diesen Augenblicken in uns hineinblicken: ehrlich, befreit von selbstgerechten Anklagen, von gnadenloser Herabwürdigung, von Spott und Håme, von der ganzen Last dieser verletzenden, dieser tötenden Steine.

„Ich verdamme dich nicht!“ sagt Jesus am Ende der Begegnung zur Sünderin. Darin liegt die große Chance: dass wir aus unserem Gefångnis des Über-andere-Schimpfens, Andere-Abstrafens, des Rånke-Schmiedens und Denunzierens in die Freiheit gelangen und umkehren. Diese Geschichte zwingt uns zum Nachdenken.

Danach wollen wir vielleicht ganz andere Worte sprechen, wollen nicht mit Steinen werfen, sondern die Hand reichen, wollen den Gegnern nichts gegen den Kopf schleudern, sondern ihnen etwas zusagen. Oder aber einfach schweigen...

Welch schöner Traum, dass wir morgens in die Zeitung schauen und denken: Hej, heute will ich mich nicht daran beteiligen, dass wieder eine Sau durch den Ort gejagt wird, heute wird ein Tag, an dem ich die Steine liegen lasse und meine Worte siebe wie es Sokrates seinen Schüler lehrte:

Eines Tages kam ein Mann ganz aufgereggt zu Sokrates gelaufen. „Höre, Sokrates, ich muss dir berichten, wie dein Freund...“

„Halt ein“, unterbrach ihn der Philosoph, „hast du das, was du mir sagen willst, durch drei Siebe gesiebt?“

„Drei Siebe?“ fragte der andere verwundert. „Ja, drei Siebe! Das erste ist das **Sieb der Wahrheit**. Hast du, was du mir berichten willst, geprüft, ob es auch wirklich wahr ist?“

„Nein, ich hörte es jemanden erzählen...“ „Nun, so hast du sicher mit dem zweiten Sieb, dem **Sieb der Güte**, geprüft. Ist das, was du mir erzählen willst - wenn es schon nicht wahr ist - so doch wenigstens gut?“

Der andere zögerte. „Nein, das ist es eigentlich nicht. Im Gegenteil...“ „Nun“, unterbrach ihn Sokrates, „so wollen wir noch das dritte Sieb, das **Sieb der Notwendigkeit** nehmen und uns fragen, ob es wirklich notwendig ist, mir das zu erzählen, was dich so zu erregen scheint.“ „Notwendig? Nicht wirklich...“ „Also“, lächelte der weise Sokrates, „wenn das, was du mir eben sagen wolltest, weder wahr noch gut noch notwendig ist, so lass es begraben sein und belaste weder dich noch mich damit.“

Ich bin sicher, wenn wir dies beherzigen könnten – nicht nur die Politik würde von Hörnum bis List gewinnen, sondern jeder Einzelne mehr Lebensfreude auf dieser wunderbaren Insel verspüren.

Die Gospelfee.

Seit 4 Jahren leitet Renate Henke den Gospelchor der Kirchengemeinde Norddörfer, die „Island Voices“. Mit ihrem Chor gestaltet sie Gospel- und Freiluftgottesdienste sowie Konzerte. Daneben pflegt sie ihre Gospelarbeit in Hörnum, wo der Sylter Gospel begann. Renate Henke wurde am 6.10.1959 in Sulzbürg / Bayern geboren, erlernte den Beruf der Krankenschwester und war nebenamtliche Kirchenmusikerin. Später studierte sie Theologie in Tübingen und Erlangen. 1997 kam sie mit ihrem Mann, dem Hörnummer Pastor Jörg Henke nach Sylt. Seit dem 1. Juli 2007 arbeitet sie als Kirchenmusikerin unserer Gemeinde.



Wir haben Renate zu ihrem Verhältnis zum Gospel befragt und danach was diese Musik so einzigartig macht:

„Der Gospel gibt mir die Möglichkeit, das auszudrücken, was mir im Leben Sinn gibt. Diese Musik erlaubt mir, das mit viel Emotion zu tun. Da hat die Klage ihren Platz neben der Hoffnung: wir sind nicht allein. Vom Gospel geht für mich auch etwas befreiendes aus: Er schafft Zufriedenheit, auch wenn alles nicht so glatt läuft.

Das intensive Lebensgefühl auf unserer Insel, das ich von Anfang an empfand, findet im Gospel einen besonderen Ausdruck. Dann gehören schlaflose Nächte dazu, wo die Melodien im Kopf herumschwirren und auch am nächsten Tag keine Müdigkeit aufkommen lassen.

Gospel weckt Energien.

Ich lade jeden ein, sich unter die Sänger meines Gospelchores zu mischen und zu entdecken, wie diese Musik verändern kann und welche Freude sie macht. Ein bißchen Geduld mit sich selbst sollte man mitbringen. Besonders viel Mut ist allerdings nicht erforderlich. Mit Humor und Sensibilität werden »Neue« von den Sängern, wie schon in der Vergangenheit erlebt, immer herzlich aufgenommen.“

Im Februar 2008 möchte Renate Henke gerne mittwochs um 18 Uhr auch einen Jugendgospelchor anbieten. Der Gospelchor für die Erwachsenen trifft sich donnerstags um 20 Uhr. Wer Interesse hat, möge sich gerne bei ihr melden. **Tel.: 88 02 55**

Lebensmotto: Jeder Tag ist einzigartig.

Glaubensmotto: Alle Stärke kommt von oben.

Zwei Kirchen werden Moscheen

Zwei frühere Gotteshäuser der Neuapostolischen Kirche in Berlin werden zu Moscheen umgebaut. Die Religionsgemeinschaft verkaufte die Bauten an muslimische Vereine, wie die in Berlin erscheinende Zeitung „Der Tagesspiegel“ meldete. Die katholische und die evangelische Kirche lehnen eine Nutzung von Kirchenbauten durch nichtchristliche Religionsgemeinschaften ab. Als Grund des Verkaufs nannte die Tageszeitung den Mitgliederschwund der Neuapostolischen Kirche.

Diebesgut wieder aufgetaucht

Zwei wertvolle Seitenflügel eines Altars von Lucas Cranach d. Ä. (1472-1553) sind 27 Jahre nach dem Diebstahl in Sachsen-Anhalt im Kunsthandel in Bayern wieder aufgetaucht. Die Kriminalpolizei habe die beiden Flügel aus der Dorfkirche Klieken in einem Antiquitätengeschäft in Bamberg sicher gestellt, bestätigte Konstanze Förster-Wetzel vom Bauamt der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Die Altarflügel seien vor einer Woche von einem Kunsthistoriker zufällig entdeckt und als Arbeiten Cranachs identifiziert worden.

Elisabeth Goes verstorben

Die evangelische Pfarrerswitwe Elisabeth Goes, die während der Nazizeit Juden im Pfarrhaus versteckt und Menschen Leben gerettet hat, ist tot. Sie starb im Alter von 95 Jahren. Von 1938 bis 1953 war Elisabeth Goes Ehemann, der Dichter Albrecht Goes, Pfarrer in Gerbersheim bei Leonberg. Während er im Krieg war, öffnete seine Ehefrau das Pfarrhaus für Juden. Im Jahr 1995 wurde sie dafür in der israelischen Holocaustgedenkstätte Jad Vaschem als „Gerechte unter den Völkern“ ausgezeichnet. Eine Würdigung, die bislang nur ungefähr 450 Deutschen zuteil wurde.

Uralte Kirche in Tiberias entdeckt

Im israelischen Tiberias haben Archäologen eine Kirche aus dem 5. Jahrhundert nach Christus entdeckt. Dabei handele es sich um die älteste Kirche, die in der Stadt am See Genezareth bislang gefunden wurde, teilte die israelische Behörde für Antike Stätten in Jerusalem mit. Die Kirche befand sich den Angaben nach im Zentrum der antiken jüdischen Stadt. Dies widerspreche bisherigen Annahmen, dass Juden den Bau von Kirchen im Stadtzentrum verhindern wollten.

Neue Militärpastorin in Kiel

Die Soldaten am Bundeswehrstandort Kiel bekommen erstmals eine Militärpastorin. Birgitta Gnade (37), Evangelische Pastorin am Internat Louisenlund bei Schleswig, hat in dieser Woche ihr Amt als neue Militärpastorin in der Landeshauptstadt angetreten. Gnade ist zudem langjährige Notfallseelsorgerin im Kreis Rendsburg-Eckernförde und Brandmeisterin der Freiwilligen Feuerwehr. Zuständig ist sie künftig für rund 3000 Soldaten und Soldatinnen in Kiel.

Aufgelesen

Das Herz, das unbeständig und leer an guten Gedanken ist, wird bald ein Nest für den Teufel.

Thomas von Kempfen

◦

Ein wahrer Freund ist ein Geschenk des Himmels.

Friedrich der Große

◦

Im Augenblick, da ich die leise innere Stimme unterdrücke, werde ich aufhören, nützlich zu sein.

Gandhi

◦

Die Liebe ist der Endzweck der Weltgeschichte und das Amen des Universums.

Novalis

◦

Betrachte immer die helle Seite der Dinge! Und wenn sie keine haben, dann reibe die dunkle, bis sie glänzt.

Unbekannt

◦

Der Heiterkeit sollen wir, wenn sie sich einstellt, Tür und Tor öffnen, denn sie kommt nie zu unrechter Zeit.

Schopenhauer

◦

Kleinmut und Verzagtheit geht nicht aus dem Gewichte der Drangsal, sondern aus der Schwäche des Gemüts hervor.

Chrysostomos

◦

Die höchste Liebe wie die höchste Kunst ist Andacht.

Herder

◦

Was moralisch falsch ist, kann nicht politisch richtig sein.

William Gladstone

◦

Jede Generation lächelt über die Väter, lacht über die Großväter und bewundert die Urgroßväter.

William Somerset Maugham

◦

Und der Engel sprach

Es waren aber Hirten in derselben Gegend auf dem Felde, die hüteten nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn umleuchtete sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen:

Löse mit Hilfe des Codes das untere Rätsel, um die Worte des Engels zu entschlüsseln!

	A
	B
	C
	D
	E
	F
	G
	H
	I
	J
	K
	L
	M
	N
	O
	P
	Q
	R
	S
	T
	U
	V
	W
	X
	Y
	Z

Auflösung: FÜRCHTET EUCH NICHT! / SIEHE, ICH VERKUENDIGE / EUCH GROSSE FREUDE, / DIE DEM GANZEN VOLK / WIDERFAHREN WIRD, / DENN EUCH IST HEUTE / IN DER STADT DAVIDS / DER HEILAND GEBOREN, / DAS IST CHRISTUS, / DER HERR.



Freunde der
Norddörfer e.V.

Beitrittsformular

Ich / wir trete(n) dem **Verein Freunde der Norddörfer Kirchengemeinde e.V.** bei.

Name:

Vorname:

Straße:

Wohnort:

Postleitzahl:

Tel:

Fax:

E-Mail:

Ich unterstütze den Verein mit einem Jahresbeitrag von €.

(Der Mindestbeitrag p. a. beträgt 65,-€/ Ehepaare können gemeinsames Mitglied werden mit einem Stimmrecht)

Bankverbindung:

Nord-Ostsee Sparkasse

BLZ: 217 500 00

KtoNr: 133 028 076

Ich bin damit einverstanden, dass der Beitrag jährlich / halbjährlich von meinem Konto abgebucht wird.

Geldinstitut:

Bankleitzahl:

Kontonummer:

....., den.....

.....

(Unterschrift)